



„So wie man jetzt lebt, so wird man auch morgen leben (E. Tolle).“

So steht es in Richard Rohrs Buch „Befreiung vom Ego“ und dann berichtet er von einer Situation, die er Tag für Tag erlebt. Auf dem Weg zur Post muss er eine Straße überqueren und dort steht eine große Ampel. Für seinen ungeduldigen Geist schaltete die natürlich nie schnell genug um, und manchmal schien sie absichtlich nicht zu funktionieren. Er wusste, dass Gott ihn mit dieser Ampel prüfen wollte. Eines Tages spürte er, wie Gott zu ihm sagte: „Richard, glaubst du wirklich, dass du auf der anderen Seite glücklicher bist?“ Diese Frage hörte er ganz deutlich. Und er musste zugeben, dass er auf der anderen Seite sicher nicht glücklicher wäre. Er verstand, dass wenn er hier – vor der roten Ampel – nicht glücklich sein konnte, es keinen Grund gab, warum er das dann auf der anderen Straßenseite sein sollte.

Was also hält ihn heute vom Glück ab? Sind es wirklich die Sorgen und Probleme, die doch jeder hat? Ihm wurde wichtig, dass alle unsere Sorgen nur in unserem Kopf sind und sie wegen unserer Einstellung dazu für uns problematisch werden.

Nicht unser Versagen, nicht Probleme oder Fehler halten uns von Gott fern, sondern unsere Einstellung. Weil wir uns jetzt sorgen – und das tun wir alle –, verschwenden wir unglaublich viel Energie. Bereits Jesus stellte unsere Art von Sorgen in Frage: „*Wer ist unter euch, der seines Lebens Länge eine Spanne zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt?*“ (Matth. 6,27)

Dieser Text von Richard Rohr spricht hinein in meine Sorgen und meine Sehnsucht: Wenn wir im Anker wieder alle Mitarbeiterstellen besetzt haben, dann Wenn wir finanziell besser dastehen würden, dann – wäre alles besser und wir könnten wieder entspannter und glücklicher sein – garantiert!

Bei Ihnen heißt das vielleicht: Wenn ich endlich wieder Arbeit/einen Partner/weniger Stress/ ... hätte, dann wäre ich ganz sicher glücklich.

Und so stehen wir alle immer wieder vor „unserer ganz persönlichen roten Ampel“ und hören Gott fragen: „... denkst du wirklich, du wärst drüben glücklicher?“

Wenn wir immer nur auf das Kommende warten und erst darin unser Glück sehen, versäumen wir das Glück im Heute. Gott fordert uns auf, Sorgen loszulassen und unsere Bewertung der Ampel, der anderen Straßenseite und unseres momentanen Platzes zu überdenken. Und vielleicht gelingt es uns im Neubewerten der Situation, dass erlebbares Glück kein Zufall, sondern erlernbar ist.

Und dass wir es bereits Heute lernen sollte, denn sonst können wir es morgen auch nicht plötzlich.

Ich wünsche Ihnen und mir gute Erfahrungen „an der roten Ampel“, ein entspanntes Üben und viel Glück im Heute und dann vielleicht auch im Morgen.

Bettina Schaal, Anker-MA

Buch: „Befreiung vom Ego“ von Richard Rohr, erschienen im Claudius Verlag

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!